



96/2014

Kiel, 23. September 2014

Inklusion im Fokus des Altenparlamentes

Kiel (SHL) – Mehr finanzielle Mittel für die Inklusion an Schulen, ein Fördermodell zur inklusiven Gestaltung im Wohnungsbau, der Erhalt eines leistungsfähigen Notfallrettungssystems, Maßnahmen für menschenwürdigere Arbeitsbedingungen im Berufsleben und ein Aktionsplan gegen Armut im Alter: Das sind nur einige von gut 40 ambitionierten Anträgen, mit denen sich das diesjährige Altenparlament am kommenden Freitag (26. September) von 9:30 Uhr bis 17 Uhr im Kieler Landeshaus befasst. Hierzu werden 84 Delegierte aus Seniorenbeiräten, Gewerkschaften, Sozialverbänden und Parteien erwartet, um ihre Forderungen an die Politik zu diskutieren und zu beschließen.

Nach der Begrüßung durch Landtagspräsident Klaus Schlie spricht der in der Schweiz lehrende Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Peter Zängl zum Thema „Inklusion“. Am Vormittag wird das Altenparlament zudem in drei Arbeitsgruppen über die Themen „Inklusion aller gesellschaftlichen Gruppen“, „Generationengerechtigkeit“ und „Armut macht krank“ beraten. Auf der Grundlage der hier erarbeiteten Empfehlungen werden die Delegierten dann ab 15 Uhr in der Plenardebatte ihre Beschlüsse fassen.

Das Altenparlament, das in diesem Jahr zum 26. Mal tagt, nimmt in Schleswig-Holstein einen festen Platz in der politischen Willensbildung ein und wird vom Landtag als Impulsgeber für die eigenen Entscheidungen geschätzt. Präsidentin der diesjährigen Veranstaltung ist Helga Raasch (Deutsches Rotes Kreuz). Peter Martens (Landesarbeitsgemeinschaft Heimmitwirkung) und Heinz-Dieter Weigert (Landessenorenrat) übernehmen die Ämter der Vizepräsidenten.

Vertreter der Medien sind bei der Veranstaltung herzlich willkommen.

Das komplette Programm finden Sie unter: <http://www.landtag.ltsh.de/service/altenparl/>

Programm

9:30 Uhr	Begrüßung durch Landtagspräsident Klaus Schlie
anschl.	Referat zum Thema „Inklusion“ von Prof. Dr. Peter Zängl, Sozialwissenschaftler an der Hochschule für Soziale Arbeit, Basel/Olten
10:30 Uhr	Bildung von drei Arbeitskreisen und Einstieg in die Beratung: 1. Inklusion aller gesellschaftlichen Gruppen 2. Generationengerechtigkeit 3. Armut macht krank
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Fortsetzung der Beratung in den Arbeitskreisen und Formulierung der Ergebnisse
15:00 Uhr	Plenardebatte mit Berichten aus den Arbeitskreisen
16:30 Uhr	Fragestunde
17:00 Uhr	Ende